Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cycas Ruminiana Porte. (Ibid. p. 16.)
Noch einige Worte über Institute zur Erziehung der Gärtner. (Ibid. p. 42.)
Pinus Abies L. var. *fennica*. (Ibid. p. 95.)
Erwärmung des Bodens, als Mittel zur sicheren Ueberwinterung zarterer Pflanzen im freien Lande. (Ibid. p. 147.)
Frühlingsausstellung des Russ. Gartenbau-Vereins in St. Petersburg vom 28. April bis zum 1. Mai 1863. (Ibid. p. 213.)
Feinde des Apfelbaums. (Ibid. p. 257.)
Besuch des Russ. Gartenbau-Vereins in St. Petersburg im kais. botan. Garten im Monat Juni 1863. (Ibid. p. 277.)
Psylla Mali Schmidb. (Ibid. p. 310.)
Excursion des Russ. Gartenbau-Vereins in St. Petersburg am 8. Juli nach Peterhof und Strelna. (Ibid. p. 311.)
Blumenausstellung des Russ. Gartenbau-Vereins in St. Petersburg vom 21. Juli bis zum 4. August 1863 im kaiserl. Garten zu Jelagin. (Ibid. p. 381.)

1864.

Enumeratio plantarum in regionibus cis-et transiliensibus a cl. Semenovio anno 1857 collectarum, auct. E. Regel et F. ab Herder. (Bull. de la Soc. des natur. de Mosc. 1864. II. p. 383; 1866. II. p. 522; III. p. 1; 1867. I. p. 1; III. p. 124; 1868. I. p. 59; II. p. 378; IV. p. 269; 1870. II. p. 237.)
Die Anzucht und Cultur der Zimmerpflanzen. (Bote des Russ. Gartenbau-Vereins. 1864. p. 83, 180, 209; 1865. p. 212; 1868. p. 258, 325; 1869. p. 1, 166, 356; 1870. p. 1, 293, 391.) [Diese Aufsätze sind später auch selbstständig erschienen in 4 Theilen: St. Petersburg 1866—1870, von welchen Theil I—III i. J. 1870 in zweiter Auflage erschien; s. unten!] [Russisch.]
Reise zur Weltausstellung nach Brüssel. (Ibid. p. 227.) [Russisch.]
Ueber das Keimen bei verschiedenen Pflanzen. (Gartenfl. 1864. Januar. p. 15.)

(Schluss folgt.)

Botanische Gärten und Institute.

Dohrn, A., Aus Vergangenheit und Gegenwart der Zoologischen Station in Neapel. (Deutsche Rundschau. XVIII. 1892. No. 11.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Pastor, E., Eine Methode zur Gewinnung von Reinculturen der Tuberkelbacillen aus dem Sputum. (Centralblatt für Bakterieologie und Parasitenkunde. Bd. XI. No. 8. p. 233—234.)

Nach Pastor verfährt man folgendermaassen: Das Sputum wird durch Aufschütteln mit sterilisirtem Wasser fein emulgirt und alsdann durch feine Gaze filtrirt. Hierauf werden von dem fast undurchsichtigen, bacillenreichen Filtrat einige Tropfen mit 10% Nährgelatine vermischt, letztere auf Platten ausgegossen und bei Stubentemperatur unter Glasverschluss belassen. Nach 3—4 Tagen werden Kolonien verschiedenartiger Bakterien sichtbar werden. Nun sucht man mit der Lupe die dazwischen klar

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebliebenen Stellen der Gelatine auf, schneidet sie mit einem desinficirten Messer vorsichtig heraus und bringt sie auf die schräg erstarrte Oberfläche des Blutserums. Von 10 auf solche Weise geimpften Blutserum-Röhrchen erhielt Verf. stets in einem, seltener in einigen Reinculturen von Tuberkelbacillen. Mit dem flüssigen Inhalte phtisischer Cavernen wurden mit demselben Verfahren noch bessere Resultate erzielt.

Kohl (Marburg).

Holten, K., Weitere Beiträge zur bakteriologischen Technik. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XI. No. 3—4. p. 87—89.)

Einen praktischen Verschluss der Reagenzgläser erzielt Holten dadurch, dass er dem mit einer Ausgussöffnung versehenen Reagenzglase ein zweites, kleineres, aber etwas weiteres und mit einer ringförmigen Einschnürung versehenes als Helm überstülpt und dann zwischen beide einen Gürtel von Watte oder Baumwolle einschiebt. Dieser Verschluss kommt nicht besonders theuer und ist dabei sehr keimsicher, und seine Anfertigung nimmt nicht viel mehr Zeit in Anspruch, als das Aufsetzen eines wirklich guten Watteptropfens.

Derartige Reagenzgläser mit passenden Hauben liefert Ludwig Barthels in Hamburg (Gr. Reichenstr.).

Kohl (Marburg).

Botkin, Eugen, Ein kleiner Kniff zur Gram'schen Methode der isolirten Bakterienfärbung. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XI. No. 8. p. 231—232.)

Sehr schöne Resultate mit der dem Anfänger sonst mancherlei Schwierigkeiten bereitenden Gram'schen Färbungsmethode erzielte Botkin dann, wenn er Anilinwasser als lösende und beizende Flüssigkeit anwandte. Die Schnitte wurden Minuten oder Stunden lang in Anilinwasser-Gentianaviolett gefärbt, hierauf in reinem Anilinwasser von der überflüssigen Farbe befreit und dann erst mit Jodjodkalium behandelt. Die derartig angefertigten Präparate konnten viel länger straflos im Alkohol liegen bleiben und kamen rein und zierlich heraus, auch wenn sie weit länger als 3 Minuten in der Jodlösung verweilt hatten.

Kohl (Marburg).

Kühne, H., Das Malachitgrün als Ausziehungsfarbe. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XI. No. 24. p. 756—758.)

Kühne lernte in hellstem Anilinöl gelöstes Malachitgrün als ausgezeichnete Ausziehungsfarbe des Fuchsins, Methylenblaus und Krystallviolettes aus Schnitten kennen und empfiehlt die so hergestellten Präparate wegen ihrer scharfen Differenzirung ganz besonders zu Demonstrationszwecken. Tuberkelbacillen in Schnitten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werden zuerst in kaltem Carbolfuchsin 15 Minuten lang gefärbt, dann in Wasser, hierauf in Alkohol abgespült und endlich in eine concentrirte Lösung von Malachitgrün in Anilinöl übertragen, in der sie mindestens 2—3 Minuten verweilen müssen. Schnitte anderer Bakterien färbt man am besten 5 Minuten lang in Carbolfuchsin, spült sie dann in Wasser und ganz kurz in Alkohol ab, überträgt sie in reines Anilinöl bis zur Aufhellung und wäscht dasselbe ca. 1 Minute mit Terpentinöl wieder aus. Hierauf werden die Schnitte in die Malachitgrün-Anilinöl-Lösung gebracht, wo sie je nach ihrer Dicke verschiedene Zeit verweilen, und endlich von Neuem in Terpentinöl ausgespült.

Kohl (Marburg).

Graziani, A., Des réactifs utilisés pour l'étude microscopique des Champignons. (Bulletin de la Société mycologique de France. T. VII. 1891. p. 189. 8⁰. 6 pp.)

Zusammenstellung der bei mykologischen Untersuchungen gebrauchten Reagentien. Es werden zuerst Beobachtungsflüssigkeiten, dann fixirende, aufhellende und färbende Reactiven erwähnt; schliesslich kommen Angaben über das Anfertigen von Dauerpräparaten.

Dufour (Lausanne).

Ali-Cohen, Ch. H., Zur Technik der Tuberkelbacillenfärbung. (Berliner klinische Wochenschrift. 1892. No. 23. p. 571.)

Busse, Walter, Nachträgliche Notiz zur Celloidin-Einbettung. (Zeitschrift für wissenschaftliche Mikroskopie. IX. 1892. p. 49—50.)

Kamen, Ludwig, Eine einfache Culturschale für Anaëroben. [Mit 1 Abbildung.] (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XII. 1892. No. 9. p. 296—298.)

Nelson, M., The penetrating power of the microscope. (Journal of the Royal Microscopical Society. 1892. June.)

Squire, P. W., Methods and formulae used in the preparation of animal and vegetable tissues, for microscopical examination including the staining of bacteria. 8⁰. 100 pp. London (Churchill) 1892. 3 sh. 6 d.

Referate.

Berg, C., Elemento de Botánica. 8⁰. 120 pp. Buenos Aires 1890. [Spanisch.]

Das vorliegende kleine Buch ist ein ganz kurzer Abriss der Botanik, welcher wohl mehr als Repetitorium, denn als Lehrbuch dienen soll, da stellenweise nur die Namen der einzelnen Theile eines Organes ohne nähere Erklärung genannt sind. Behandelt werden nach einander Zellen- und Gewebelehre, Morphologie der Vegetations- und Reproductionsorgane, Physiologie der Ernährung und Fortpflanzung und zuletzt systematische Botanik. Das Gesagte ist im Allgemeinen correct, aber, wie man sieht, fehlt die ganze Physiologie des Wachsthums und der Bewegung, auch in der Anatomie ist kaum etwas über Vegetationspunkte und cambiale Thätigkeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Kohl , Dufour Jean

Artikel/Article: Instrumente, Präparations- und Conservations Methoden etc. 374-376